



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig, Gülsersen Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

10.000 Häuser-Programm – Verdopplung der Fördersätze Technik-Bonus Solarwärmespeicherung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Maximal-Fördersätze im 10.000 Häuser-Programm für den Technik-Bonus Solarwärmespeicherung jeweils zu verdoppeln. So sollen im Detail folgende Änderungen vorgenommen werden:

- Der Maximalbetrag für die Technikvariante T4.1 – Solaranlage mit mindestens 10 m² Bruttokollektorfläche und thermischer Speicher (ab 1.000 Liter effektivem Volumen) soll von 1.000 Euro auf 2.000 Euro angehoben werden.
- Der Maximalbetrag für die Technikvariante T4.2 – Solaranlage mit mindestens 15 m² Bruttokollektorfläche und thermischer Speicher (ab 2.000 Liter effektivem Volumen) soll von 1.500 Euro auf 3.000 Euro angehoben werden.
- Der Maximalbetrag für die Technikvariante T4.3 – Solaranlage mit mindestens 20 m² Bruttokollektorfläche und thermischer Speicher (ab 3.000 Liter effektivem Volumen) soll von 2.000 Euro auf 4.000 Euro angehoben werden.
- Der Maximalbetrag für die Technikvariante T4.4 – Heizwasser-Saisonspeicher soll von 9.000 Euro auf 18.000 Euro angehoben werden.

Begründung:

Bayern bekennt sich zur Solarthermie. Sie ist ein wichtiger Baustein, um den Anteil von erneuerbaren Energien an der Wärmeenergieerzeugung zu erhöhen. Das ist aktiver Klimaschutzbeitrag und trägt zur Erreichung der Klimaschutzziele bei.

Solarthermie-Anlagen haben einen sehr hohen Wirkungsgrad. Es ist möglich, bis zu 85 Prozent der eingestrahlten Sonnenenergie direkt in Wärme umzuwandeln. Thermische Solaranlagen können einen erheblichen Teil zum Gelingen der notwendigen Wärmewende beitragen, denn sie können einen Teil des Heizwärmebedarfs von Gebäuden und einen Großteil des Warmwasserbedarfs abdecken.

Leider hat das positive Image der Solarthermie in den letzten Jahren in Bayern erheblich gelitten. Messbar ist das an den Zahlen des Zubaus der Bruttokollektorflächen von nur noch ca. 76.700 m² im Jahr 2017. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2008 ein Rückgang um 85 Prozent. Dieser Einbruch erfordert eine höhere Anstrengung der Staatsregierung.

Aufgrund einer fehlenden CO₂-Bepreisung und der damit verbundenen geringen Energiepreise für Öl- und Gasheizungen, ist der Zeitraum für die finanzielle Amortisation für Solaranlagen sehr lange. Deshalb ist eine Erhöhung der Fördersätze sinnvoll, um die Marktdurchdringung zu erreichen.